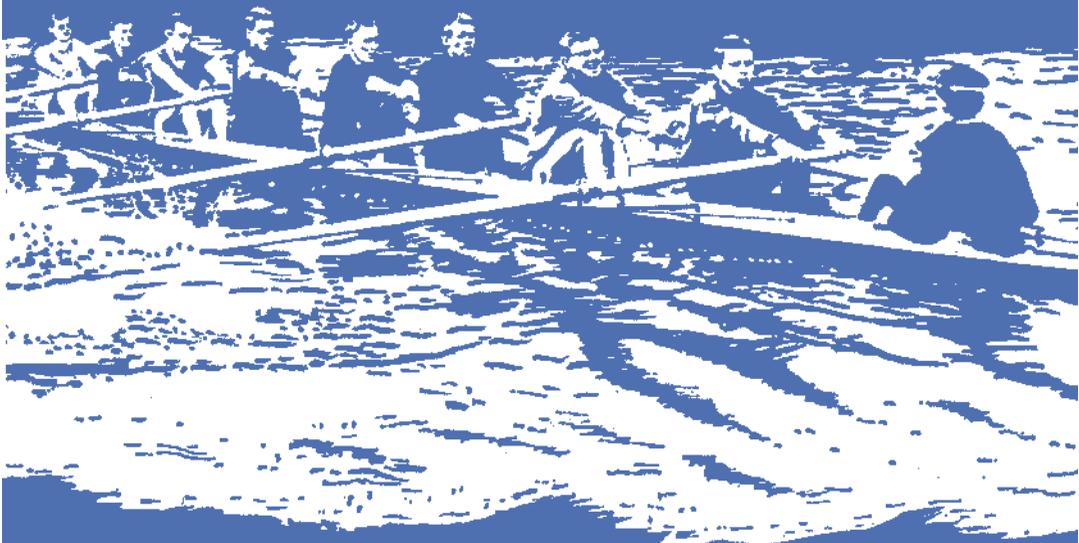


Celler Ruderverein e.V.



3

2017



Genossenschaftliche Beratung ist
Beratung auf Augenhöhe.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Hier ist Ihre Chance.

Verständlich, glaubwürdig, ehrlich –
die Finanzberatung, die erst zuhört
und dann berät.

www.hannoversche-volksbank.de



Volksbank Celle
Niederlassung der Hannoverschen Volksbank



Elektro **BUSCHE**

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

Beratung, Planung und Ausführung von Elektro-Groß- und Kleinanlagen, Antennenbau, Alarmanlagen, ELA-Anlagen Blitzschutz, IT-Anlagen, Lichtenanlagen Brandmeldeanlagen Kundendienst

Hannoversche Heerstraße 119, 29227 Celle
Tel.: (05141) 81848 + 881168 : Fax: (05141) 81842
www.elektrobusche.de

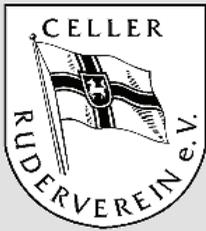
Die PEAK Edition – sportliche Sondermodelle.

Sportliche Sondermodelle der A- u. B-Klasse, CLA und GLA jetzt bei Ihrem SternPartner.



SternPartner

SternPartner GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Am Ohlhorstberge 5, 29227 Celle
Tel. 0 51 41 / 88 50 - 0, www.sternpartner.de



Celler Ruderverein e.V.

www.cellerruderverein.de eMail: bootshaus@cellerruderverein.de

VEREINSMITTEILUNGEN **3/2017**

Veranstaltungen

07.01.18	11 Uhr	Neujahrsempfang
26.01.18	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
24.01., 21.02. 14.03.18	jeweils 19.00 Uhr	Schulungstermine zur Ruder- und Bootskunde für alle im Bootshaus
01.05.18		Anrunden
25.08.18		Regatta Rudern gegen Krebs

**Kurzfristig geplante Veranstaltungen werden am
„Schwarzen Brett“ veröffentlicht!
Wir bitten um Voranmeldung für alle Termine!!!!**

Allgemeine Ruder- und Trainingszeiten

A-Herren Rudern nach Verabredung
Damen-Hallensport dienstags, 18.00 Uhr Turnhalle Heese-Süd

Jugendliche

Donnerstag 16:30 Uhr Anfänger
Für alle, die schon rudern können:
Dienstag 15.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr
Donnerstag 16:30 Uhr
Samstag 10.00 Uhr

POSTANSCHRIFT:

29205 Celle, Postf.1567

BOOTSHAUS

„Zur Ziegeninsel“

Tel. 0 51 41 - 78 44

Fax 0 51 41 - 55 05 65

VORSITZENDER:

Ulf Kerstan
Wittinger Straße 41
29221 Celle

BANKVERBINDUNGEN:

Beitragskonto

Volksbank Celle:

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE40251900010730705500

Sparkasse

BIC = NOLADE21CEL

IBAN = DE58257500010000058826

Spendenkonto

Volksbank Celle

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE13251900010730705501

REDAKTION:

Peter Reske
eMail-Anschrift für
Texte / Bilder/Anzeigen
Redaktion@cellerruderverein.de

Druck: StröherDruck,Celle

**Redaktionsschluss Vereinsmitteilungen 1-2018:
Freitag, 2. März 2018**

Vorwort

Liebe Freunde des Rudersports!

Es ist kaum zu glauben, aber unser Jubiläumsjahr neigt sich nun schon wieder rasch dem Ende entgegen! Auf unsere Jubiläumsregatta folgte unser kleines, aber wie ich doch finde feines Oktoberfest, auf dem ausgiebig gefeiert und auch getanzt wurde-wobei auch die kulinarischen Leckereien und vor allem die traditionelle Kleidung unserer Gäste nicht unerwähnt bleiben sollen! Sehr fesch!

Melanie Hansen hat bei der WM im Zweier im A-Finale den sechsten Platz errungen, Peter Kluge ist im Achter Deutscher Meister geworden und auch unsere Kinder und Jugendlichen

haben sich gut auf den Regatten geschlagen; mehr dazu gibt es auf den Seiten zu den Regattaberichten! Dank der guten Trainingsbetreuung durch unseren Bufdi Lasse Heß, durch Sonja Rumpf, Henrica Röbbcke, Robert Leineweber, Charlotte Meyer und Sebastian Leineweber haben wir eine wirklich sehr motivierte und engagierte Kinder- und Jugendabteilung!

Regelmäßig findet auch samstags das Training für die „großen“ Ruderanfänger in den Händen von Brigitte Piehl und Hans Moser statt. Hier ist ein regelmäßiger Zuspruch zu sehen, so dass für das nächste Jahr für die dann Fortgeschrittenen auf jeden Fall noch Engagierte gebraucht werden, damit alle auch aufs Wasser kommen können.

Mit der Regatta „Rudern gegen Krebs“ steht für den 25. August 2018 auch wieder ein Mammutprojekt an!

In diesem Heft findet ihr natürlich auch die Einladung zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 26. Januar, um 19.30 Uhr im Bootshaus. Es wäre sehr schön, wenn möglichst viele dazu erscheinen, damit deutlich werden kann, wem wo der Schuh drückt und welche Ideen und Wünsche ihr hinsichtlich des Rudervereins für das Jahr 2018 habt! Ich freue mich auf eure Anregungen!

Von vielen gar nicht bemerkt, sorgt Karla Wendeler ganz „klammheimlich“ dafür, dass wir einen wirklich perfekten Service bei unseren Tüchern zum Trocknen der Boote haben! Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür!

Die Themen des Umgangs mit den Booten, Rudertechnik, Ruderbefehle u.ä. sind Punkte, die in einer erstmaligen dreiteiligen Vortragsreihe euch aufgezeigt werden; Details findet ihr in diesem Heft, ein großer Zuspruch wäre ganz sicher für alle ein Gewinn!

Auch wenn ich hoffe, möglichst viele von euch noch im Boot auf dem Wasser zu treffen, sehen wir uns bestimmt ansonsten zum Neujahrsempfang am 07. Januar um 11 Uhr im Bootshaus!

Bis dahin wünsche ich allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start für 2018!

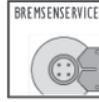
Alles Gute
Euer/Ihr
Ulf Kerstan



Kfz-Meisterbetrieb A.Schmalz



Wiesenstraße 22
29221 Celle
Telefon 0 51 41 - 55 03 05
Telefax 0 51 41 - 55 03 06
schmalzkfz@t-online.de



freundlich - fair - preiswert



**Fleischerei &
Party-Service**

Fleischerei Zimmermann GmbH | Vogelberg 5 | 29227 Celle
Telefon 05141/9591-0 | www.fleischerei-zimmermann.de

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Gemäß unserer Satzung wird die ordentliche
Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) des Celler Rudervereins e.V. zum
Freitag, dem 26. Januar 2018, 19.30 Uhr
im Bootshaus einberufen.

TAGESORDNUNG :

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Entgegennahme der Jahresberichte des Vorstandes
4. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes und der Beisitzer mit gerader Zahl in den §§ 18 und 23 der Satzung
Das sind 2018: 2. stellvertr. Vorsitzender
4. Schriftwart(in)
6. Ruderwart(in)
8. Umweltbeauftragte(r)
10. Sprecher(in) der Jugendabteilung
Beisitzer: 2. Hauswart(in)
4. Wanderruderwart(in)
6. Festausschuss
7. Festlegung der Beiträge für das Jahr 2018
8. Vorlage des Haushaltsplanes für 2018
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor der Versammlung
beim Vorstand eingehen (§ 13, Abs. 4, Satz 1).

Diese Frist gilt nicht für Anträge gemäß § 13, Abs. 4 Satz 2.

Ruderwanderfahrt auf der Ostsee

Ich liege in der Nacht wach im Zelt, draußen ist es unheimlich laut, schlafe wieder ein, wache wieder auf. Gegen Morgen raffe ich mich auf und krieche ins Freie. Draußen sehe ich, dass der Wind die Bäume lärmern lässt. Nein, es ist nicht nur etwas Wind, es geht schon in Richtung sechs-sieben Windstärken.

Der nächste Weg führt an den Bodden. Er kocht regelrecht. Weiße Schaumkronen schieben sich von Südwest uns entgegen. Das sieht nicht gut aus. Der Windfinder-Anschlag in der Strandbar verheißt auch nichts Gutes. Freitag bis Sonntag gleiche Windstärke, gleiche Richtung.

Dabei hatte alles so gut angefangen:

Wir, drei Freunde von Ditmarsia Kiel und ich, wollten die Große Rundfahrt der Ditmarsia aus dem Jahr 1927 in einem kleinen Teilstück wiederholen. Damals wurde von Kiel über die Ostsee nach Stettin, dann Berlin und havel- und elbabwärts bis nach Brunsbüttel und dann durch den Kanal zurück nach Kiel gerudert. Jetzt sollte die Ditmarsenflagge 90 Jahre später die Strecke zwischen Travemünde und Stralsund sehen und so trafen wir uns am 30. Juli zu viert in Stralsund. Dort wurden wir gleich mit Kaffee und Kuchen begrüßt, ein Umstand, der uns schon häufiger in den ostdeutschen Vereinen aufgefallen ist. Es ist sehr familiär, man ist sofort dabei und die Verpflegung der Auswärtigen klappt immer. Wahrscheinlich ist das dem Umstand geschuldet, dass es manches Mal auf den Touren dann „wegen geschlossen“ nur wenig bis gar nichts gibt.



**Schlagmann Christian Abendroth, Bugmann Karsten Busch;
Bild ist aufgenommen zwischen Travemünde und Boltenhagen**



GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG

Heinrich Storch GmbH & Co. KG - Kötnerweg 4 - 29690 Schwarmstedt

Montag bis Sonntag hatten wir für die Tour das Boot von den Dänemarkfahrern geliehen, ein Umstand, der uns hoffnungsfroh machte, dass wir die gut 200 km wohl schaffen würden. Montagsmorgen nach dem Frühstück das Boot nach Travemünde gebracht, dort im Passathafen eingesetzt und dann los. Schon hier schob uns der Südwestwind aus der Lübecker Bucht in Richtung Osten, der erste Landdienst hatte gar nicht mit unserer Geschwindigkeit gerechnet (Landdienst: „Ich bin jetzt am Strand, vor mir geradeaus sehe ein weißes größeres Schiff.“ Das Boot: „Welches Schiff?“ Landdienst: „Eins, das in Richtung Ostsee rausfährt.“ Das Boot: „Das liegt aber noch ein ganzes Stück hinter uns.“ Landdienst: „Ok, ich mache den Zeltplatz in Boltenhagen klar.“). Ein Tag mit 27 Kilometern, Sonne, Schiebewind, was will man mehr? Der nächste Tag würde es zeigen. Am Dienstagmorgen Frühstück, Wetterbericht durchsprechen, Karten ansehen (ohne richtige Wasserwanderkarte ist die Tour eigentlich nicht machbar, da zu gefährlich und da nutzt auch die Streckenbeschreibung des DRV nichts!), Boot zum Strand bringen und der Crew die letzten Tipps geben („Seht wie der Wind ist und entscheidet, ob ihr südlich oder nördlich Poel fährt.“) Die Crew entscheidet sich für die nördliche Variante. Einerseits nicht gut, da der Wind immer mehr auffrischt, andererseits gut, wenn man das Ende des Tages und den folgenden Tag betrachtet. Eigentlich wollten wir bis in die Nähe von Kühlungsborn kommen. Der Wind und das immer drohende Gewitter machten jedoch den Plan zunichte. Im Ortsteil „Schwarzer Busch“ warteten wir auf besseres Wetter, dieses kam jedoch nicht und wir telefonierten den Landdienst aus Rerik zurück, auf dass er den Zeltplatz auf Poel klarmachen konnte. Abends noch ein paar Pommes und damit war der Tag mit 14,5 Kilometern Ruderstrecke gelaufen. Das hieß, wenn nicht Morgen, wann dann aufholen.

Der Tag begann früh, die Zeltnachbarn beschwerten sich ob der Ruhestörung, aber die sich öffnende Zeltplatzschranke um 7 Uhr musste genommen werden. Und sie wurde genommen. 7.55 saßen wir im Boot und ließen Poel hinter uns. Wir schnitten die Bucht bei dem guten Wetter und hatten bald die Insel Kieler Ort und die Halbinsel Wustrow an Backbord. Vor beiden lagen gelbe Tonnen, die den Strand als Sperrgebiet markierten, da hier noch nicht geräumte Munition liegt. Ein Umstand, der uns den Aufenthalt auf Poel erleichtert hatte (Bei Gewitter sollst du runter vom Wasser, aber wenn es dann von unten knallt?) und damit auch die nördliche Umfahrung als die richtige Entscheidung nachträglich erscheinen ließ. In Rerik wurde das erste Mal der Landdienst getauscht, dann noch einmal in Kühlungsborn. Leider durften wir in Kühlungsborn nicht die Toiletten benutzen, denn wir hatten ja als Wassersportler keine Kurtaxe oder Strandgebühr bezahlt,

warum sollten wir dann auch die Toilette benutzen dürfen. Aber wir hatten ja die Pütz. Heiligendamm zog an uns vorbei, in Nienhagen noch mal angelegt ohne zu wechseln, weil mancher Rücken doch nicht so gut hielt. Vor Warnemünde ohrenbetäubender Lärm durch irgendwelche Schnellboote und wir sehnten uns dem Ende entgegen. Als Zeltplatz hatten wir Graal-Müritz ausersehen, der Zeltplatz war jedoch unter lauter Beschallung von irgendwelchen Jugendgruppen. Also doch einen Platz vorher. Schnell abgebremst und die geschnittene Bucht doch noch angefahren. Von weitem sahen wir schon eine tolle Strandbar. Dort angekommen, erhielten wir die Nachricht, dass der Zeltplatz leider belegt sei. Also doch nur ein alkoholfreies Weizen und dann weiter die Küste entlang bis nach Graal-Müritz. Nach 62,5 km krochen wir mehr aus dem Boot, als dass wir beschwingt den Strand enterten. Das Boot an der Surfschule untergestellt, schnell Zelt aufgebaut und zum Imbiss. (Die grillenden Zeltnachbarn: „Der Imbiss hat bis 20 Uhr auf, wenn ihr nichts mehr bekommt, wir haben bestimmt noch etwas übrig.“ Siehe oben!) Aber er hatte um 19.55 noch auf und wir bekamen auch noch etwas zu Essen, nur die Mayo wurde dann doch für manchen zu schnell abgeräumt. Anschließend noch den Schweiß aus dem Körper geduscht und mit der Dämmerung kam auch die Sehnsucht nach dem eigenen Schafsack.

Der nächste Morgen zeigte sich regnerisch und nass. Man mäanderte auf den Wegen um den größten Schlick zum Waschhaus. Nach etwas Frühstück (oder war es doch eher Brunch) beugten wir uns wieder über den Wetterbericht, den Seewetterbericht und die Karten. Der Regen würde nachlassen, dagegen der Wind langsam auffrischen und dann von Südwest auf Nordwest drehen. Eine Stunde beratschlagten wir. Ergebnis war, dass wir es wahrscheinlich mit den nordwestlichen Winden nicht um den Darßer Ort und die anschließende Küste schaffen würden. Stattdessen wollten wir im Windschatten des Darß im Bodden Richtung Barhöft und dann Richtung Stralsund rudern. Das Boot nahm dann die Fahrt auf und der Landdienst erwartete es in Wustrow. Hier an der engsten Stelle zwischen Ostsee und Bodden sollte das Boot in den Bodden getragen werden. Man merkte, wie der Wind immer mehr zunahm und die Crew wurde zwar immer weiter durch den Rückenwind dem Ziel entgegengetrieben, war aber auch zufrieden, als die Surfschule in Wustrow in Sicht kam. Hier wurde das Boot am Strand entladen und über die Düne und die sehr befahrene Straße zum nächsten Graben, der zum Bodden führte, gebracht. Darauf, dass alles gut geklappt hatte, konnten wir in Ruhe in der Surfschule ein Bier trinken. Der Landdienst fuhr dann schon nach Born, wo er den Zeltplatz klarmachen wollte und wir anderen setzten das Boot ein, palkerten los und kamen plötzlich vor einem Schott an. Hier war Umtragen angesagt. Wir gingen in weiser Voraussicht noch mal etwas weiter und fanden anschließend vier weitere Schotten, aber keinen Bodden. Also zurück zur Surfschule. Nach nochmaligem Fragen in der Surfschule („Doch, das ist der richtige Weg.“) machten wir uns zu zweit auf die Suche nach dem Bodden. Ein ins Schilf gemähter Weg ließ es uns wenigstens probieren. Durch den Morast voran, drei Rehe verscheuchend, fanden wir schließlich doch die angegebene Stelle. Das hieß zurückgehen, zweimal mit Ausrüstung den Weg und dann mit dem schweren Boot noch mal zum Wasser. Um alle drei gleichmäßig beim Tragen zu belasten, haben wir es etwa so wie beim „Belgischen Kreisel“ beim Radfahren gemacht. 50 m Backbord tragen, absetzen, 50 m Steuerbord tragen, absetzen, 50 m Bug tragen, absetzen und so weiter, bis wir dann die Einsetzstelle erreicht hatten. Nach dem Einsetzen dann mit dem Wind über den Bodden. Der Wind war noch tolerabel, weil er hauptsächlich genau

von heckwärts kam, nur die letzten Meter schaukelten wir etwas, da wir die Richtung ändern mussten. Nach 26 km empfing uns Born mit einem tollen Zeltplatz (würde ich empfehlen, insbesondere für Surfer), einer Wiese für das Zelt, das auch mit wenigen Heringen hielt, da wir einen Packen Heringe in Graal-Müritz liegengelassen hatten, und wieder einer Strandbar, die wir ausgiebig testeten.

Dann kam die anfangs beschriebene Nacht. Wir beschlossen aufgrund der Wetterbedingungen die Tour nach 130 km abzubrechen und das Boot nach Stralsund zu fahren. Es war schon etwas frustrierend, aber wir sind auch keine 20 mehr und da siegt die Lebenserfahrung, dass ein heiles Boot und heile Knochen mehr wert sind als etwas Adrenalin. Es war eine tolle Erfahrung wieder einmal Meeresrudern zu machen, trotzdem wollen wir nächstes Jahr mal wieder eine Kuschtour von Bootshaus zu Bootshaus fahren. Dann sind wir auch mal wieder bereit etwas mehr Verrücktes zu wagen.

Christian Abendroth

Rudern und singen in Werder

Am Freitag, 25.8.2017 um 7.00 Uhr starteten wir (Heidi Alt, Volker Wieneke, Elke Kamphausen, Roland und Hanne Papenmeyer) zum diesjährigen Treffen „Rudern und Singen“. Nach guter Fahrt konnten wir unser Quartier im Hotel „Zur Insel“ in der Blütenstadt Werder/Havel, direkt auf dem Marktplatz der Insel gelegen, beziehen. Den kurzen Weg zum Bootshaus an der Havel entlang, nutzten wir, um uns die Beine nach der Autofahrt zu vertreten und waren bereit für die anstehende Rudertour.



Start beim Ruderklub Werder

Nach einer herzlichen Begrüßung aller 25 Teilnehmer starteten wir in Gigbooten zu einer Fahrt über den großen Zernsee und stärkten uns beim Mittagessen im Forsthaus am Templiner See. Zurück von unserem Ausflug blieb nicht viel Zeit zur Erholung. Eine Stadtführung

durch die Altstadt von Werder war der nächste Tagesordnungspunkt. Anschließend wurden wir am Bootshaus mit Leckereien vom Grill verwöhnt, und die Stimmbänder wurden für den Gesangswettbewerb geölt.

Am Samstag war eine Rudertour Richtung Potsdam mit den umliegenden Seen und Kanälen geplant. Das Wetter war prächtig, nur der zunehmende Wind machte uns Probleme. Hohe Wellen und der rege Schiffsverkehr waren für uns Celler anfangs doch recht ungewohnt. Aber die tollen Aussichten in Potsdam und eine Mittagspause auf der Seeterrasse am Schloss Cecilienhof ließen die Anstrengungen auf dem Wasser schnell vergessen.



Potsdam

**Mittagspause an Schloss
Cecilienhof**



Nach einem zünftigen Abendbrot unter freiem Himmel am Bootshaus sollte nun aber wieder gesungen werden! Viele schöne alte und neue Lieder wurden einzeln oder im Chor gesungen.

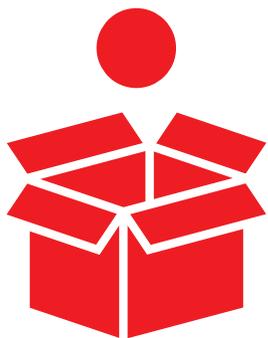
Unser Auftritt

Mit einem Potpourri aus Schlägern der 50-er Jahre

und dem dazu passenden Outfits gewannen wir Celler dieses Mal den 2. Platz.



Sicher online zahlen ist einfach.



paydirekt

Mit paydirekt: dem neuen Service Ihres Sparkassen-Girokontos. Ein Bezahlverfahren made in Germany.

Einfach im Online-Banking registrieren. Infos unter: www.sparkasse-celle.de.

 Sparkasse
Celle

Die Nacht war kurz. Noch etwas müde trafen wir uns alle am Sonntag um 9.00 Uhr wieder an der Bootshalle. Der Tagesplan lautete: „Ruderfahrt nach Ketzin mit Mittagessen um 12.00 Uhr!“

Zu dieser Zeit ruderten wir aber noch auf der Havel – gegen den Wind und durch regen Schiffsverkehr!! Dass noch fünf Kilometern Kanalarudern bis zur Pause vor uns lagen hat uns niemand verraten!!! Doch endlich am Ziel angekommen, konnten wir uns im malerischen Kemplin erholen. Lauschiger Biergarten, frisch gezapftes Bier und leckeres Essen ließen die Strapazen schnell vergessen. Für die Rückfahrt wurde ein kürzerer Weg gewählt und war wesentlich entspannter.

Nach der Ankunft im Bootshaus wurden alle Boote blitzblank geputzt und fleißige Helfer deckten den Kaffeetisch. Etwas Wehmut kam auf, denn die gemeinsame Zeit mit vielen lieben Ruderkameraden und –kameradinnen neigte sich dem Ende. Noch die Preisverleihung und dann hieß es endgültig Abschied nehmen.

Bis zum nächsten Jahr!

Hanne Papenmeyer

Ruderinnen – Treff beim Celler Ruderverein

Am 30. August fand der „Ruderinnen-Treff“ mit 30 Teilnehmerinnen beim CRV statt.

Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir unsere Gäste auf der Terrasse mit Kaffee, Tee und Kuchen begrüßen.

Danach wurden die Boote für die Ausfahrt klar gemacht und die Besatzungen aufgelöst. Viele Hände waren nötig, um den Achter als erstes Boot zu Wasser zu bringen. Es folgten der „70er“, die „Marienwerder“, der „Schmu“ und der „Bob“.

Einige Ruderinnen blieben an Land und klönten angeregt mit Gisela.Sch. über vergangene Zeiten: „Weißt du noch..... und so!“ Als sich die Boote vollzählig auf dem Wasser war, ruderten sie, mit kleinen Pausen, Aller aufwärts. Die „Achterfrauen“ ruderten bis zum T-Winkel-Wehr, die anderen Boote wendete bereits am 2. Zaun oder am 2. Allerarm.

Am Steg gab es wieder ein wenig Stau, doch viele helfende Hände zogen die Boote schnell aus dem Wasser, putzten sie und brachten sie auf ihre Liegeplätze.

Gut war auch das die Boote nach einander eintrudelten, denn der Umkleideraum war schnell rappellvoll.

Frisch geduscht und guter Laune kamen alle zum gemütlichen Teil und genossen leckere Bratwürstchen, Köstlichkeiten vom Salatbuffet und kühlen Getränke.



WIR BAUEN MASSIV

HOCH- U. INDUSTRIEBAU CELLE GMBH

**IM FLATH 2, 29313 HAMBÜHREN,
T:05084/98172-0 F: 05084/98172-22
M: INFO@HIC-BAU.DE**





ACHENBACH

WEINE UND MEHR

GEÖFFNET: FR. 14.00 - 19.00 UHR
Sa. 09.00 - 14.00 UHR

05141

44449

CELLER

Bier

... das gönn' ich mir!

www.cellar-bier.de

The image shows two bottles of Cellar Pilsener beer. The bottle in the foreground is a standard glass bottle with a green label that reads 'CELLER Pilsener ... das gönn' ich mir!'. The bottle behind it is a smaller, more ornate bottle with a similar label. The background is a warm, golden color with many small, bright bubbles, suggesting a carbonated beverage. The text 'CELLER Bier' is written in a large, white, outlined font. Below it, the slogan '... das gönn' ich mir!' is written in a cursive script. At the bottom, the website 'www.cellar-bier.de' is displayed in a white, sans-serif font.



Die Ruderinnen waren voll des Lobes von unserer Gastfreundschaft, dem Ruderrevier und dem „Rundum-Verwöhnprogramm“.

All versprochen: „Wir kommen gerne wieder!“

Doch nun geht's im nächsten Jahr am 30. Mai erst einmal nach Goslar. Die Talsperre hat dank des reichlichen Niederschlags wieder einen Pegel von 11 m.

Unsere Gäste waren Ruderinnen aus Goslar, Bodenwerder, Hameln, Hildesheim, Salzgitter und Braunschweig.

Danke schön an Schere am Grill, Lasse für seine Unterstützung und an den Booten sowie unseren Ruderfrauen für die Salate, Blumen und die Hilfe bei der Ausrichtung. Es war mal wieder eine gelungene Veranstaltung!

H. Alt

Zur Beachtung

Da wieder mehrere Mitteilungen mit dem Vermerk „unbekannt“ zurückgekommen sind, weise ich erneut darauf hin, daß ein Nachsendeantrag bei der Deutschen Post für uns **nicht** gilt, da die Vereinsmitteilungen über die CITIPOST versandt werden und diese natürlich von einer Nachsendung nichts weiß.

Bitte benachrichtigen Sie auch uns!

Maatz, Kassenwart

Hast Du Interesse an aktuellen Informationen?

Es ist mit der Umstellung unserer Vereinsmitteilungen auf jährlich drei Ausgaben naturgemäß das Problem verbunden, dass nicht mehr alle Veranstaltungen und Termine, die sich möglicherweise erst kurzfristig ergeben, in den Vereinsnachrichten rechtzeitig zu veröffentlichen sind. Dies bleibt aber weiterhin das Ziel. Um euch neben der Homepage

www.cellerruderverein.de

auch direkt erreichen zu können, haben all jene, die dies wünschen, die Möglichkeit sich in einen Emailverteiler für Vereinstermine aufnehmen zu lassen.

Bei Interesse bitte einfach eine Email mit dem Namen und der Emailadresse an Klaus Scheerschmidt über die Adresse mitgliederinfo@cellerruderverein.de senden.

Auf rege Informationen
Ulf Kerstan

- Fachwerk ■
- Altbausanierung ■
- Dachstühle ■
- Dacheindeckung ■
- Umbau/Ausbau ■
- Innenausbau ■
- Mauerwerk ■



HOLZWERK[®]

Zimmerei, Dachdeckerei, Maurer- und Betonbaubetrieb

Telefon 051 41. 9095 610 www.holzwerk-celle.de

Wandertour 22.9.17



Wandertour 22.9.17

Bei mildem Septemberwetter starten wir zur Wandertour von der Ziegeninsel bis zur Schleuse Marklendorf. Es ist noch kühl und etwas neblig, aber trocken! Wolken und etwas Sonne sind angekündigt, also gutes Ruderwetter.

Die beiden 4-er sind schnell aufgerüstet, das notwendige Zubehör in den Booten verstaut, das restliche Gepäck ab in den roten CRV- Bus. Los geht's. Die Wasserschuhe liegen bereit in den Booten, da am Wehr in Celle ja umgetragen werden muss. Hinter dem Wehr wird's ruhig, ein Eisvogel grüßt Roland. Gemütlich umrunden wir Celle und gleiten durch die lauschige Landschaft, blicken immer wieder über und in saftiges Grün, das den Geist und das Herz in unserem Boot (Roland P, Helga A, Thomas F, Elisabeth A) beruhigt. In dem anderen Boot (Hanne P, Elke K, Renate K, David J) geht es lebhafter zu, da wird angeregt geplaudert. Schon ist Boye erreicht, wir ziehen weiter, erfahren unterwegs Geschichten und Erlebnisse von früheren Wandertouren. Die erste Schleuse in Oldau wird dank Scheere schnell passiert, er wird uns dann am Pausenplatz in Winsen erwarten, hilft beim Anlanden der Boote. Das mitgebrachte Frühstück schmeckt allen gut, der Zucchiniuchen von Hanne ist lecker. Thomas freut sich über seine deftige Wurst. Dazu ein Glas Wein, uns geht's gut!! Und weiter geht's, das Wenden muss aber noch geübt werden . Wir schaffen es nicht so ganz klassisch, kommen dem Ufergebüsch recht nahe, aber wir kriegen die Kurve. Munter weiter, ab zur nächsten Schleuse, Scheere erwartet uns, es läuft super, das Tor öffnet sich, wir grüßen den Schleusenwärter, und ziehen davon. Unterwegs wird noch mal Steuermannwechsel an einer Sandbank geprobt.



Nanu: Thomas rutscht vom Roll-sitz, nein kein Schwächeanfall, es lag nur am nicht gewohnten Sitzkissen! Aber das Ende der Tour naht schon: ein roter Bus wird an Backbord gesichtet, das erste Boot liegt schon an Land. Alle packen an, auf, ein und Scheere fährt uns heim. Es war ein schöner Tag, die Landschaft an der Aller hat ihren Reiz, wir haben 39 km geschafft. Dir Scheere, ein ganz dickes Danke



Das Celler Entenrennen

Am 02. September fand auf der Aller das große Entenrennen des Onkologischen Forums Celle statt, quasi um die Lücke der in diesem Jahr fehlenden Regatta „Rudern gegen Krebs“ zu überbrücken. Das THW war ebenso wie die DLRG mit großem Gerät bei uns auf der Ziegeninsel vor Ort. Der Zuspruch der Zuschauer war sehr groß und das Wetter perfekt! Zunächst gingen von unserem Siegersteg die Firmenenten, die deutlich größer als die üblichen Quitscheentchen waren, ins Rennen. Dies geschah, indem die Enten von Kindern ins Wasser geworfen wurden. Ein Teil (der Enten...) hatte leichte Orientierungsprobleme oder wurde auch vom leckeren Schilf abgelenkt. Am Ende konnte aber als eindeutiger Sieger die Ente der Firma Jorczyk ermittelt werden.

Nach den großen Enten gingen die rund 5.300 Quitscheentchen ins Rennen: Dank eines großen Krans wurden sie über das Wasser gehoben, bevor dann Oberbürgermeister Dr. Nigge das Netz öffnete und die Tiere in die Freiheit entließ. Umrahmt von Feuerweherschläuchen wurden die Enten zur Pfennigbrück geleitet, wo ein Fangtrichter auf sie wartete. Davon hatten die Enten wohl „Wind bekommen“ und widersetzten sich der Idee, so dass die Losenten jeweils per Hand von der Spitze eingesammelt werden mussten. Das Onkologische Forum hatte zahlreiche Preise ausgelobt, die an Hand der Nummern an den Enten den Käufern zugeordnet und im Anschluss an das Rennen verteilt werden konnten. Für das Onkologische Forum brachte das Rennen wohl einen unfassbaren Reinerlös von EUR 31.200,00!

Auf der Ziegeninsel hatten wir den Grill angeschmissen und waren wirklich sehr beeindruckt vom Zuspruch! Die leckeren Würste gingen weg wie warme Semmel und es war stets eine lange Schlange Hungriger zu sehen, so dass das Grillteam gar nicht zum Luftholen kam! Ganz herzlichen Dank an die unermüdlichen Griller!!



Misch

Bäckerei · Konditorei · Café

2018 steht dann wieder ganz im Angesicht von „Rudern gegen Krebs“, bis dahin
U l f
Ker-



stan.

Auf der Saale – eine halbe Wanderfahrt

Wer kennt den Salzlandkreis? Oder Bernburg, dessen Kreisstadt mit Schloss und Hochschule? Es ist die Heimat von Sigrid Matuschek. Die Saale ist ein lohnendes Ziel für Wassersportler. Aus der Industrie-Kloake der DDR ist ein reizender Fluss geworden. Viel Wald und Wiese am Ufer, komfortable Schleusen an den Staustufen. Wenig Schiffsverkehr.

Sigrid und Reinhard haben uns zur zweitägigen Wanderfahrt eingeladen: Conny und Ludwig Bruns, Andreas Dorn, David Jahn, Hans Moser, Frank Spielau, Karin und Axel Lohöfener. Am Freitag Nachmittag, dem 27. Oktober startet die Tour per Bootsanhänger



nach Bernburg zum dortigen Ruderverein. Dort wird er abgestellt. Unser Quartier ist die Pension „Berlin“ (benannt nach dem Besitzer!) im Zentrum von Bernburg gelegen. Zum Abendessen geht es aber nach Köthen auf die Burg oberhalb der Saale. Wenn die Sonne im Oktober nicht so früh unterginge, hätten wir einen tollen Blick über das Saaletal genießen können. So konzentrieren



wir uns auf das Kulinarische.

Mir ist kalt!

Die Ruderfahrt beginnt mit dem Aufriggern der Boote auf dem Campingplatz von Kloschwitz. Es geht munter mit guter Strömung los. Das Wetter ist trocken aber kühl. Der Wind frischt auf. Wohl dem der rudert und nicht steuern muss. Da zieht der Wind durch das dickste Ge-webe.

Brrrr, ist es nicht zu kalt zum rudern

Wir passieren zwei Staustufen und damit zwei Schleusen, die fernbedient werden. Es gibt für Ruderboote unterwegs keine geeigneten Anlagestege. So werden wir von Sigrid und Reinhard an einem Kiesstrand empfangen. Nach der kurzen kneippschen Anwendung für die Füße erleben wir eine outdoor-Bewirtung, die nicht nur dringend nötig sondern mit sogar heißem Kaffee sehr liebevoll zusammengestellt war.

Der kalte Wind wird auf der letzten Etappe bis Bernburg noch schärfer. So sind wir froh als wir den Steg des Rudervereins erreichen. Dort ist ein paar Minuten früher die Jahresabschluss-Regatta zu Ende gegangen.

Wir sind zum Abendessen in einem großen Lokal in der Innenstadt am Karls-Platz. Es ist sehr gut besucht. Sigrid hat eine frühere Kollegin (Lehrerin) eingeladen. Sie wird uns am nächsten Tag durch Bernburg führen.

In der Pension nehmen wir noch einen Schlür-Schluck und dann geht es ab ins Bett.

In der Nacht fegt der Sturm Herwart über Norddeutschland, der wiederum vor allem den Bahnverkehr zum Erliegen bringt. Auch in Bernburg sind zahlreiche Äste von den Bäumen gerissen. Beim Frühstück entscheiden wir, dass wir den zweiten Tag nicht wie geplant Richtung Elbe rudern. Es macht einfach keine Freude, sich bei Wind und Wellen durch das Wasser zu kämpfen. Und es ist auch nicht ungefährlich auf fremden Gewässern.

Also kommt Sigrids Kollegin und führt uns durch den Schlossbereich von Bernburg. Bernburg hat mit Celle gemeinsam, dass es eine kleine Stadt mit recht großer Residenz war. So erscheinen vor allem die Schlossanlagen reichlich überdimensioniert in dieser 34.000-Einwohner-Kreisstadt. Es ist hier alles schick gemacht, während die übrige Stadt architektonisch nichts Besonderes bietet. Es ist keine Fachwerkstadt. Wir besichtigen die Aegidien-Kirche, die in jüngster Zeit von einem Künstler mit Email-Platten an den Wänden überaus interessant gestaltet worden ist.

Danach geht es auf der Autobahn ohne Störungen nach Celle. Und danach vermutlich für die meisten in die warme Badewanne. Merke: Wanderfahrten Ende Oktober sind nur was für Hartgesottene.



Nach der Schlossbesichtigung (Schloß Bernburg)

Vielen Dank euch Matuscheks!

Axel Lohöfener

Landesmeisterschaften auf dem Allersee

Trotz eher durchwachsenem Wetter am 21. und 22. August und unglücklichen Rennverläufen war die Stimmung das Wochenende über gut, wofür der CRV sich dann am Sonntag auch mit einigen Titeln belohnen konnte.

Der Samstag verlief gut aber man war noch nicht in der Lage sich auf den ersten Platz zu schieben. So wurde Robert Leineweber Vizemeister im Männer-Einer A über 400 Meter Sprint und Ole Spiller erkämpfte sich bei den leichten B-Junioren den dritten Platz. Wobei beide ihre Gegner aus dem Vorlauf im Finale bezwangen und sich damit im Vergleich zum Vorlauf nochmal verbesserten. Im Doppelzweier der Jungen ruderten Taake Röbbecke und Nils Schumann auf einen starken zweiten Platz. Dieses Rennen fand außerhalb der Landesmeisterschaften statt, da parallel zu den Meisterschaften auch eine normale Regatta statt fand. Emil Wendeler und Jan Zimmermeister musste sich um 0,2 Sekunden ebenfalls mit dem Vizemeister Titel zufrieden geben, was aber schon mehr war als die beiden sich ausgerechnet hatten. Der **CRV Achter bestehend**



aus Emil Wendeler, Jan Zimmermeister, Lasse Heß, Heiko Leineweber, Jan-Philipp Jost Peter Kluge, Mattis Spiller, Robert Leineweber und Steuermann Valentin Koch landete auch auf dem zweiten Platz vier hundertstel hinter Osnabrück.

Der Sonntag begann mit dem Männer-A Einer über 1000 Meter und mit dem ersten Titel für den CRV. Peter Kluge, der normalerweise eher beim Riemen zu finden ist ruderte klar als erster ins Ziel.



Ole Spiller musste sich bei den leichten B-Junioren wie am Samstag mit dem dritten Platz zufrieden geben. Anders als am Samstag gelang allerdings Emil Wendeler und Jan Zimmermeister über 1000 Meter die Sensation und sie führen den zweiten Titel

des CRVs ein. Im Achter viel leider am Sonntag Heiko Leineweber aus, wofür Steuermann Valentin Koch einsprang und Charlotte Meyer das Steuern übernahm. Die Osnabrücker

vom Vortag konnte man auch hinter sich lassen aber die beiden Hannoveraner Boote an der Spitze ließen sich leider nicht mehr einholen. Dem Stützpunkt Doppelvierer mit **Lasse Heß** und **Mattis Spiller** an Bord konnte über die 1000 Meter einen weiteren Titel einfahren.



So war dann trotz eines eher durchwachsenen Starts ins Wochenende mit drei Titeln die Meisterschaft recht erfolgreich.

Lasse Heß

Gute Ausbeute bei der schwersten Regattastrecke Deutschlands

Die Leeraner Regattastrecke ist durch die erste Brücke nach dem Start eine der anspruchsvollsten Strecken Deutschlands. Nach etwa 400 Metern müssen vier Bahnen durch drei Brückentore und nach dieser Brücke ist der Rest der Strecke eine einzige langgezogene Kurve. Am 2. und 3. September stand die Regatta Leer wieder an, mit

ihrem Highlight am Samstag Abend: dem Nachtsprint.

Jan Zimmermeister bestritt das erste Rennen für den CRV über 1000 Meter im Einer bei den A-Männern und ruderte auch direkt mit einer Länge Führung den ersten Sieg ein. Der



zweite Sieg im zweiten Rennen mit Celler Beteiligung war für **Ole Spiller** und seinem Doppelzweierkameraden vom HBC **Finn Lindemann**, die bei den leichten B-Junioren mit knapp 15 Sekunden Führung ins Ziel kamen.

Beim Nachtsprint im Doppelvierer konnte der CRV seit mehreren Jahren wieder einen Sieg und einen Pokal mit nach Hause nehmen und das sogar in doppelter Ausführung. Denn sowohl Mattis Spiller und Lasse Heß gewannen in ihrem Rennen sondern auch Stina Röbbcke mit ihrer Mannschaft. Die dritte Mannschaft mit Celler Beteiligung um Ole Spiller musste sich leider mit einem knappen dritten Platz zufrieden geben.

Am Sonntag musste sich Valentin Koch beim Rennen gegen starke Konkurrenz im Einer der A-Junioren auf den zweiten Platz beschränken. Ole Spiller bewies jedoch, dass

er nicht nur im Doppelzweier etwas auf dem Kasten hat und siegte im Einer bei den schweren B-Junioren mit einer guten Länge Vorsprung. **Stina Röbbcke** legte nach dem Sieg am Samstag im Nachtsprint über die gleiche Distanz nochmal nach und gewann mit **Charlotte Hoffmann** vom Verdener RV über 300 Meter mit anderthalb Längen.



Es war für alle ein schönes Wochenende, was durch das gute Wetter besonders erfreulich war.

Lasse Heß

Hamburger Ruderregatta und Norddeutsche Meisterschaften

Die Hamburger Ruderregatta im Herbst am 23. und 24. September ist anders als ihr Gegenstück im Frühling nur über 1000 Meter für die Junioren und Senioren. So besteht das Rennen quasi nur aus Start, Zwischenspur und Endspurt.

So machte es dann auch Ole Spiller mit seinem Zweierpartner vom HBC Finn Lindemann vor. Sie gewannen ihren Lauf mit eindeutigen 15 Sekunden Vorsprung. Auch Stina Röbbcke, die mit fast der identischen Doppelviererbesetzung fuhr wie auf den Deutschen Junioren Meisterschaften gelang hier ein klarer Sieg mit einer guten Länge Führung bei den B-Juniorinnen. Ole Spiller legte nach seinem Sieg im Doppelzweier nochmal im leichten B-Junioren Einer nach und ruderte wieder mit großem Abstand als erster ins Ziel. Auch Stina Röbbcke wiederholte den klaren Sieg aus ihrem Vierer im Einer der B-Juniorinnen und setzte sich mit Abstand an die Spitze ihres Feldes. Im schweren Einer



der A-Junioren musste sich **Valentin Koch**, der eigentlich ein Leichtgewicht ist knapp mit dem zweiten Platz zufrieden geben, was aber auch eine starke Leistung war. Mattis Spiller und Lasse Heß hatten sich nach langjähriger Doppelzweier Leistungen nun zum ersten Mal auf einer Regatta an den Zweier ohne Steuermann herangewagt und das direkt bei einem Meisterschafts Rennen. Sie landeten als Drittplatzierte auf dem Podest und waren mit sich und ihrer Leistung sehr zufrieden.

Der Sonntag begann mit Stina Röbbcke im Doppelvierer, wobei sie dieses mal nicht in ihrer Altersklasse sondern bei den A-Junioren startete, wo sie hinter dem schwedischen Nationalteam mit sechs zehnteln zweite wurde. Nach dem Zweier ohne am Samstag ruderten Mattis Spiller und Lasse Heß im Doppelzweier mit einer guten Bootslänge Abstand als erste ins Ziel. Bei den Jungen im Einer gelang Taake Röbbcke ein starker zweiter Platz. Nachdem sie jetzt im Doppelvierer bei den A-Juniorinnen so gut abschnitt war dann das Rennen im Einer der A-Juniorinnen für Stina Röbbcke wieder ein klarer Sieg wie am Vortag. Ole Spiller machte so weiter wie er am Samstag aufgehört hatte mit einem Sieg in seinem Einer der leichten B-Junioren. Nach ihrem Sieg im Doppelzweier der A-Junioren wagten sich Mattis Spiller und Lasse Heß auch an den Männer-Doppel-



zweier, den sie ebenfalls klar gewinnen konnten. Wenn sein Bruder vorlegt, dann muss natürlich auch Ole Spiller im Doppelzweier nachziehen, was er mit Finn Lindemann auch sofort tat und seinen vierten Sieg im vierten Rennen an diesem Wochenende sicherte. So war es nicht nur für Ole Spiller ein erfolgreiches Wochenende sondern der ganze CRV war mit dem Abschneiden der Sportler sehr zufrieden.

Lasse Heß

Highlight der Saison: Celler Regatta



Während am Wochenende zuvor die Junioren sich noch in Hamburg herum trieben, wurde in Celle beim Arbeitseinsatz das Bootshaus und das Gelände schick gemacht. Am 30. September war es dann soweit. Die Celler Regatta startete. Angesagt war schlechtes Wetter, Regen und geringe Temperaturen, obwohl es wirklich nicht warm wurde und es auch ab und zu genieselt hat, war es besser als erwartet und alle wirkten gut gelaunt und entschlossen das Beste aus dem Wetter zu machen.

Den ersten Sieg des Tages für den Celler Ruderverein erkämpfte sich Stina Röbbcke im Doppelzweier mit Charlotte Hoffmann aus Verden hochgemeldet bei den A-Juniorinnen. Ole Spiller verpasste den zweiten Sieg knapp, im direkten Duell gegen seinen Zweierpartner vom HBC Finn Lindemann. Taake Röbbcke machte es aber seiner großen Schwester nach und setzte sich auf den 500 Metern Strecke im Einer der Jungen eine gute Länge vor die Konkurrenz. Valentin Koch gelang das Gleiche bei den A-Juniorern im Einer und gewann dort auch, wenn auch etwas knapper. Lothar Piehl gewann im Doppelzweier bei den Mastern mit Lothar Kokoschka von der Rudergruppe Geesthacht mit einer guten Länge Vorsprung.



Im offenen Mixed Doppelvierer siegten **Mattis Spiller, Lasse Heß, Stina Röbbcke, Charlotte Meyer und Steuerfrau Henrica Röbbcke**. Nach drei Läufen, wobei der erste Lauf sogar gewonnen wurde und der zweite unglücklich durch einen Krebs verschenkt wurde, musste man sich dem HRC Achter beim Xental-Achtercup geschlagen geben. So landete der Achter mit Lasse Heß, Peter Kluge, Robert Leineweber, Sebastian Leineweber, Heiko Leineweber, Patrick Leineweber, Mattis Spiller Emil Wendeler und Steuerfrau Janina Kling auf dem Zweiten Platz. Nach ihrem Einer Rennen gegeneinander starteten Ole Spiller und Finn Lindemann (HBC) auch noch im Doppelzweier und gewannen ihr Rennen mit einer guten Länge. Der Mixed Vierer mit Mattis Spiller, Lasse Heß, Stina Röbbcke und Charlotte Meyer gesteuert von Henrica Röbbcke konnte sich auch in seinem zweiten Rennen durchsetzen und gewann dies ebenfalls. Im Offenen Vereins Doppelvierer setzte sich die Mannschaft bestehend aus Peter Kluge, Robert Leineweber, Valentin Koch und Emil Wendeler knapp vor das Boot vom HBC und gewann so das Rennen. Mattis Spiller und Lasse Heß konnten auch im Doppelzweier eine knappe

Bootslänge voraus das Ziel erreichen.



Der Ehrenpreis der SPD überreicht von Kirsten Lühmann ging dieses Jahr an den Celler Ruderverein mit **Peter Kluge, Robert Leineweber, Thomas Rumpf und Patrick Leineweber gesteuert von Janina Kling**. Wovon drei schnell aus dem Boot steigen mussten, nachdem sie durch das Ziel und wieder am Steg waren, denn der Ehrenpreis der Stadt Celle musste noch vergeben werden beim offenen Achter.

Wie auch schon beim Xental Achter-Cup konnte man sich gegen die starken Hannoveraner nicht durchsetzen und erreichte hier auch den zweiten Platz.

Es war aber alles in allem ein schöner Samstag, der mehr gehalten hat, als er versprochen hatte. Ein Tag den man nach dem letzten Rest aufräumen schön entspannt ausklingen



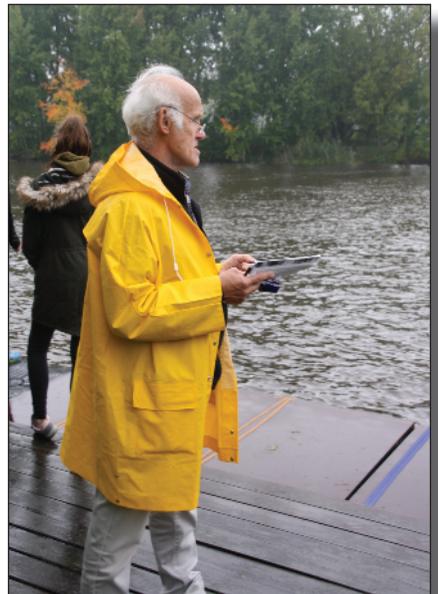


lassen konnte.

Lasse Heß

Ein Dankeschön den unermüdlichen Helfern

Liebe Ruderfreunde, anlässlich der 60. Celler Regatta wurde mir durch den Regattaausschuss der Ehrentitel des „Regattaleiters ehrenhalber“ verliehen. Man hat mich mit dieser Ehrung völlig überrascht, war ich darauf nun wirklich nicht vorbereitet. Warum auch? Was wäre mein Bemühen um die Regatta gewesen, ohne die zahllosen Helfer, die mir zur Seite gestanden haben. Zur Seite gestanden mit fachlichem Rat und mit kräftigem Zupacken, wo immer es nötig wurde. Allen voran stehen hier die Helfer aus der Anfangszeit meiner Tätigkeit als Regattaleiter. Männer wie Horst Bruer, Uwe Büttner, Roland Maatz, Claus Giesemann, Hans-Dieter Koller, Rolf Kücker, Hans-Jörg Bopp und nicht zu vergessen, Dieter Scheerschmidt haben mir das Arbeiten leichter gemacht. Noch viele Namen ließen sich nennen, doch das würde den Rahmen hier sprengen. All den genannten und ungenannten Helfern, die mir die Arbeit über-



haupt möglich gemacht haben, möchte ich auf diesem Weg mit einigen Zeilen meinen Dank sagen.

Ich möchte den Dank auch denen sagen, die nach 1998, inzwischen sind es alle Vereine der Celler Ruderszene, voll in die Organisation der Celler Regatta eingestiegen sind und erhalten haben, was mit Fleiß und Liebe aufgebaut wurde.

Ich wünsche dem Regattaausschuss und der Celler Regatta viel Erfolg bei den kommenden zunächst einmal 10 weiteren Regatten.

Richard Modrow



Trainingslager Herbstferien

In den Herbstferien stand mal wieder ein Trainingslager für die Junioren und Kinder in Celle an. Vom 5. Oktober bis zum 10. Oktober trainierten bis zu fünf Kinder und Junioren, wobei sie jeden Tag im Bootshaus übernachteten und immer den gleichen Tagesablauf hatten. Es begann mit dem Wecken um 6:30, man zog sich um und aß etwas kleines. Dann ging es gegen sieben Uhr los zu einer Runde Laufen. Für die Ausdauer und die allgemeine körperliche Fitness ist die Runde vom Celler Bootshaus bis zur Gertruden Kirche und dann an der Aller wieder zurück besonders wichtig.

Nach dem Wachlaufen gab es ein Frühstück mit Brötchen und Müsli und gelegentlich sogar Rührei. Die erste Rudereinheit war dann meistens um zehn. Lasse Heß der aktuelle „Bufdi“ des CRVs und Robert Leineweber, der den Trainerposten seines Cousins Sebastian Leineweber übernommen hatte, kümmerten sich um die Betreuung und die Mahlzeiten der Sportler. Nach dem Mittagessen gegen halb eins und einer kleinen Verdauungspause ging es dann wieder aufs Wasser, oder wenn das Wetter gar nicht mitspielte aufs Ergometer oder auch mal ins Hallenbad. Nach dem Abendessen saß man noch nett beisammen und spielte noch das eine oder andere Gesellschaftsspiel. Trotz sehr herbstlichem schlechtem Wetter ging niemand krank aus dem Trainingslager hervor und dank immensen Teekonsums waren alle danach fitter und gestärkter für die kommende Herbst- und Wintersaison.

Lasse Heß

Oktoberfest

Am 21. Oktober fand anlässlich unseres Jubiläumsjahres das große Oktoberfest im Bootshaus statt. Zu Leckereien und Bier feierten die vielen Gäste ausgelassen bis spät in die Nacht.

Bei den zahlreichen zünftigen Outfits fiel die Auswahl der Bilder sehr schwer.

Das Oktoberfest sollte zu einem festen Bestandteil unserer jährlichen Veranstaltungen werden!







Taverna MYKONOS

Griechisches
Spezialitäten-Restaurant

Öffnungszeiten

Sonntag - Freitag 11.30- 14.30 Uhr, 17.30 - 23.00 Uhr

Samstags 17.00 - 23.00 Uhr

Montags Ganztägig Ruhetag



Breitestraße 8 · 29221 Celle · Tel. + Fax 0 51 41-21 43 39

Bau- und Möbelwerkstätten · Innenausbau

TISCHLEREI
F E N D L E R
GMBH

Brandschutz · Akkustik · Trockenbau

29225 Celle · Neustadt 5 · Tel. 0 51 41 / 4 12 04 · Fax 4 64 80



Fabrikation + Manufaktur
von Seilen, Leinen + Schnüren
in allen Ausführungen und Materialien

Technische Geflechte
aus Aramid + HMPE

PSA Absturzsicherung
inkl. Prüfungen

Hebezeuge + Anschlagmittel
inkl. Prüfungen

Beschläge + Zubehör

Besen + Bürsten

Fordern Sie uns!

Triftweg 1 - 29339 Wathlingen
Fon 0 51 44 / 560 370 - 0
Fax 0 51 44 / 560 370 - 7
info@Seilerei-Dollenberg.de

www.Seilerei-Dollenberg.de



Bootswerft Helmut Rehberg

Rakyweg 15 - 29227 Celle

REHBERG

Tel. 05141/983111 Fax 05141/983120